

Podium der Musik

Konzertprogramm der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung

Inhaltsverzeichnis Podium der Musik

Datum:

September 2017

SA, 02. September 2017, 20:00

SO, 10. September 2017, 19:00

SO, 24. September 2017, 19:00

Oktober 2017

SO, 08. Oktober 2017, 19:00

SA, 14. Oktober 2017, 20:00

SO, 22. Oktober 2017, 19:00

SO, 29. Oktober 2017, 19:00

November 2017

FR, 10. November 2017, 20:00

SA, 11. November 2017, 20:00

SO, 19. November 2017, 19:00

SO, 26. November 2017, 19:00

Dezember 2017

SO, 03. Dezember 2017, 19:00

FR, 08. Dezember 2017, 20:00

SO, 17. Dezember 2017, 19:00

Januar 2018

SO, 14. Januar 2018, 19:00

FR, 19. Januar 2018, 20:00

SO, 28. Januar 2018, 19:00

Februar 2018

SA, 24. Februar 2018, 19:00

SO, 25. Februar 2018, 19:00

März 2018

FR, 16. März 2018, 20:00

SO, 18. März 2018, 19:00

April 2018

SO, 22. April 2018, 19:00

SO, 29. April 2018, 19:00

Mai 2018

SO, 06. Mai 2018, 19:00

SO, 13. Mai 2018, 19:00

Veranstaltung:

Klaus Doldinger und Passport



Valérie Ekoume Quartett

Dudok Kwartet Amsterdam

Auris Quintett

Fly Magic Timo Vollbrecht

Ivan Bessonov

Gaby Moreno

Wolfgang Haffner

Pablo Held und Albert Sanz (Sonderkonzert)

vision string quartet

Nirit Sommerfeld und Band

Tabea Seibert und Ada Tanir

Echoes of Swing

Tübinger Kammerorchester und Lionel Jaquerod

Anke Pan

Laia Genc Liaison Tonique

Volodymyr Lavrynenko

Irish Spring - Festival of Irish Folk Music 2018

Sebastian Seitz und Tobias Koltun

Jazz@undesigend

Tobias Feldmann und Boris Kusnezow

Lydie Auvray

Víkingur Ólafsson und István Várdai

Quadro Nuevo mit „Flying Carpet“

Anouchka und Katharina Hack

Seite:

36

28-29

4-5

20-21

37

6-7

30

38

39

8-9

31

22-23

40

10-11

24-25

41

12-13

32

14-15

42

16-17

33

18-19

34-35

26-27

AN DER GESTRIKELTEN LINIE HERAUSCHNEIDEN!!!!!!
Bitte informieren Sie sich spätestens einen Tag vor Veranstaltungsbeginn im Internet über den planmäßigen Ablauf der Veranstaltung. Vielen Dank. Alle Angaben ohne Gewähr.



= Wenn Sie den QR-Code mit Ihrem Handy oder Tablet scannen (Voraussetzung ist ein QR-Code Scanner wie z.B. Barcoo), gelangen Sie direkt zur Seite der Veranstaltung, auf der Sie z.B. bequem Karten reservieren können.



= Viele Künstlersteckbriefe sind für das Programmheft zu lang. Wenn Sie dieses Symbol bei einem Künstler sehen, bedeutet dies, dass weitere Informationen auf der Webseite www.doerken-stiftung.de zu finden sind.



Musik - Erlebniswelt für alle

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Kulturlebens, insbesondere der Musik und der Musikerziehung sowie die Erhaltung und Wiederherstellung von ... anerkannten Baudenkmälern. Zweck ist es weiterhin, die Ausbildung junger Menschen im Bereich der Wissenschaft und des Sports zu fördern sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Mitmenschen im Sinne des § 53 AO (Art. 2. der Satzung vom 20.08.1987) In diesen knappen Sätzen bündeln sich die Ideen des Stiftungsgründers Werner Richard, der am 30. Mai 1916 in Hagen geboren wurde und am 27. Dezember 1987 in Herdecke verstarb. Die gemeinsame Neigung zur Musik führte zur Ehe mit Margarete Dörken, der Tochter des Mitbegründers der Firma Dörken, Dr. Carl Dörken. Die Ehe blieb kinderlos. So reifte nach dem frühen Tod seiner Frau in vielen Gesprächen bei Werner Richard der Entschluss, das ererbte und ersparte Vermögen gemeinnützigen Zwecken zu widmen. Mit der Namensgebung der Stiftung wollte er an Dr. Carl Dörken erinnern, der als Chemiker und Mitbegründer der Firma Dörken die Hauptquelle der Stiftungsmittel geschaffen hat.

Der Hauptzweck der Stiftung, die Förderung des Musiklebens, wird vor allem erfüllt durch eigene Konzertreihen, die seit September 2001 im Werner Richard Saal, erbaut im Garten der Stiftervilla, stattfinden. Hier finden bis zu 300 Besucher Platz.

Die Konzertreihen „**Meister von Morgen**“ und „**Best of NRW**“ bieten vor allem jungen Künstlern ein Podium abseits vom Wettbewerbsstress. „**Best of NRW**“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung und des WDR, darüber hinaus gefördert durch die Eibach Stiftung, die Stiftung Mercator, die Artur- und Lieselotte-Dumcke-Stiftung und die Walzwerke Einsal. Durch Konzerte in nunmehr 14 Städten wirkt „**Best of NRW**“ weit über Herdecke hinaus. Die Konzertreihe „**Meister aus aller Welt**“ baut eine Brücke zum Stiftungszweck der Völkerverständigung. Musiker aus allen Kontinenten präsentieren sich hier mit Melodien und Tänzen aus ihrer Heimat. Die Veranstaltungsreihe „**Jazz**“ lädt bei niedrigen Eintrittspreisen erlesene Hochkaräter und Neuentdeckungen dieses Musikstils nach Herdecke ein. Ein echter Geheimtipp in dieser Szene.

Weitere Informationen über die Arbeit der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung finden Sie sowohl in der ausführlichen Broschüre „Seine Stiftung lebt“ (www.doerken-stiftung.de/imagebroschuere) als auch auf der Homepage.



Stiftungsgründer Werner Richard
vor dem Bild Dr. Carl Dörkens



Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung



Dudok Kwartet Amsterdam

Das Dudok Kwartet Amsterdam absolvierte im Juni 2013 die Ausbildung an der Niederländischen Streichquartett Akademie mit höchster Auszeichnung. Das Quartett war bei einer Reihe von internationalen Wettbewerben erfolgreich und ist eines der vielversprechendsten jungen Streichquartette Europas. Das Dudok Kwartet Amsterdam wurde mit dem Kersjes Prize 2014 im Wert von € 50.000 ausgezeichnet mit der

Preisverleihung am 6. Dezember 2014 im Concertgebouw. Der Kersjes Preis wird jährlich an außerordentliche Begabungen in der Welt der niederländischen Kammermusik verliehen. Die Jury lobte die Musiker des Dudok Kwartets Amsterdam „für ihr intensives leidenschaftliches Spiel, das vollständig in Balance mit einer analytischen Auslegung der Partitur ist. Als Ergebnis ihrer offensichtlichen Liebe zum Spiel, weiß das Quartett die Zuhörer zu erreichen und ihnen auf intelligente und spielerische Weise seine musikalische Geschichte mitreißend zu erzählen.“ Beim 7. Internationalen Wettbewerb für Streichquartette „Quatuors à Bordeaux“ im Mai 2013 war das Quartett Finalist Preisträger. Außerdem gewann das Dudok Kwartet den ersten Preis sowohl 2011 beim ersten Internationalen Wettbewerb für Streichquartette in Radom als auch 2012 beim 27. Charles Hennen Internationalen Kammermusikwettbewerb. Im November 2012 erreichten die Streicher zusätzlich den zweiten Platz beim 6. Internationalen Joseph Joachim Kammermusikwettbewerb in Weimar.



Sonntag, 24. September 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Wolfgang Amadé Mozart
(1756 - 1791)

Streichquartett
G-Dur KV 387

Johannes Brahms
(1833 - 1897)

Vier Klavierstücke
bearbeitet für
Streichquartett

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809 - 1847)

Streichquartett
Nr. 6 f-moll op. 80

Dudok Kwartet Amsterdam
Judith van Driel - Violine
Marleen Wester - Violine
Lotte de Vries - Viola
David Faber - Violoncello

www.dudokkwartet.nl

Ivan Bessonov

Ivan Bessonov wurde 2002 geboren und entstammt einer Musikerfamilie aus St. Petersburg. Im Alter von 6 Jahren begann er mit dem Klavierunterricht. Seit 2012 studiert er am Moskauer Konservatorium in der „Zentralen Musikschule für besonders begabte Kinder“ in der Klasse von Vadim Rudenko. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, u.a. gewann er 2015 den Grand Prix beim Internationalen Chopin-Klavierwettbewerb in St. Petersburg, 2016 den 1. Preis und Publikumspreis beim „Grand Piano Competition“ in Moskau sowie den 1. Preis beim Anton Rubinstein Internationalen Klavierwettbewerb „Klavierminiaturen in der russischen Musik“ in St. Petersburg. Ivan Bessonov spielt regelmäßig Konzerte als Solist und mit Orchester und ist ständiger Guest bei verschiedenen Festivals in Russland und Europa. Der berühmte Pianist Denis Matsuev lädt Ivan Bessonov regelmäßig zu seinen Festivals und Konzerten ein. Ivan Bessonov tritt auch als Jazzpianist und Komponist hervor und

konzertiert im Trio mit seinen jüngeren Brüdern, den Geigern Nikita und Danilo. Auch hat er die Musik zu einigen Kinofilmen komponiert.

Sonntag, 22. Oktober 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Frédéric Chopin
(1810 - 1849)

Ballade Nr. 1 g-moll op. 23

Mazurka a-moll op. 17

Mazurka f-moll op. 68

aus 12 Etüden op. 10

» Nr. 3 E-Dur

» Nr. 4 cis-moll

» Nr. 12 c-moll (Revolution)

Polonaise
Nr. 6 As-Dur op. 53

Peter I. Tschaikowsky
(1840 - 1893)

Dumka

Sergej Prokofieff
(1891 - 1953)

Sugestion
Diabolique op. 4 Nr. 4

Ivan Bessonov
(* 2002)

» Russische Melodie
» Cinematograph
» Slawischer Tanz

Ivan Bessonov, Klavier





vision string quartet

... „eines der vielversprechendsten Nachwuchs-Quartette, die Handwerk und Hingabe intensiv miteinander vereinen.“

2012 gegründet, hat sich das vision string quartet innerhalb kürzester Zeit unter den jungen Streichquartetten etabliert. Mit ihrer einzigartigen Wandlungsfähigkeit zwischen dem klassischen Streichquartett-Repertoire, Eigenkompositionen und Arrangements aus den Bereichen Jazz, Pop und Rock stellen die vier jungen Musiker aus Berlin zurzeit die klassische Konzertwelt auf den Kopf.

Die Konzertformate des vision string quartets sind sehr vielseitig: von Auftritten in den großen „klassischen Konzertsälen“ wie dem Gewandhaus Leipzig, der Tonhalle Düsseldorf und dem Konzerthaus Berlin, oder auf renommierten Musikfestivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival, dem Schleswig-Holstein Musik-Festival und dem Heidelberger Frühling, über Ballettkooperationen unter John Neumeier bis hin zu „Dunkelkonzerten“ in völliger Finsternis.

Live-Mitschnitte seiner Konzerte sind regelmäßig in Rundfunksendungen von NDR, SWR, BR, WDR, DeutschlandRadio Kultur, RBB u.A. zu hören. Seit April 2015 wird das vision string quartet als „SWR2 New Talent“ mittels Radioproduktionen und Interviews verstärkt medial präsentiert.

Ihr Kammermusikstudium absolvieren die vier Musiker beim Artemis Quartett in Berlin sowie bei Günter Pichler, dem Primarius des Alban Berg Quartetts, an der Escuela Superior de Música Reina Sofia in Madrid. Weitere Impulse erhielten sie von renommierten Lehrern wie Heime Müller, Eberhardt Feltz und Gerhard Schulz sowie auf Meisterkursen des internationalen Kammermusikcampus' der Jeunesses Musicales, ProQuartet in Frankreich und der Stiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz, zu deren Stipendiaten sie gehören.



Sonntag, 19. November 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Franz Schubert
(1797 - 1828)

Streichquartettsatz
c-moll D 703

Wolfgang
Amadé Mozart
(1756 - 1791)

Streichquartett C-Dur KV 465
„Dissonanzen-Quartett“

Claude Debussy
(1862 - 1918)

Streichquartett g-moll op. 10

Vision String Quartet

Jakob Enke - Violine

Daniel Stoll - Violine

Sander Stuart - Viola

Leonard Disselhorst - Violoncello

www.visionstringquartet.com



Tübinger Kammerorchester

Das Tübinger Kammerorchester wurde 1957 von Helmut Calgéer gegründet, um freundschaftliche Beziehungen zu Universitäten und Jugendorganisationen im Ausland zu knüpfen und diese im gegenseitigen Austausch zu pflegen und zu vertiefen. So nahm es früher eine große Anzahl internationaler Ensembles in Tübingen auf und hat selbst seit seiner Gründung im Auftrag und mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes, des Deutschen Musikrads, des Goethe-Instituts und des Landes Baden-Württemberg sowie der Stadt und der Universität Tübingen in fast 70 Tourneen über 90 Länder auf allen fünf Erdteilen besucht. Oft waren bedeutende Veranstaltungen der Anlass für die Konzertreisen: der Eucharistische Weltkongress in Bogotá, die Olympischen Spiele in Mexiko, die 200-Jahr-Feier der USA sowie Auftritte bei Staatsbesuchen des Bundespräsidenten in afrikanischen, asiatischen und amerikanischen Ländern. Seit 1999 ist Gudni A. Emilsson künstlerischer Leiter des Ensembles. Mit ihm bereiste das Orchester Westafrika, Ostafrika, den mittleren Osten, arabische Länder, Österreich, Italien, Schweiz, Luxemburg,



Griechenland, Island, Korea und Südostasien. Berühmte Künstler traten als Solisten an der Seite des Orchesters auf: Maurice André, Heinz Holliger, Trio Jacques Loussier, Aurèle Nicolet, Pierre Rampal, Mstislav Rostropowitsch, Pieter Wispelwey, Reinhold Friedrich, Emmanuel Pahud, Wolfgang Emanuel Schmidt, Shlomo Mintz und viele andere.

Lionel Jaquerods jüngste Erfolge sind der Gewinn des 1. Preises beim 10. Internationalen Wettbewerb in Jeju 2015 (Südkorea) und des Sonderpreises für zeitgenössische Musik beim 11. Internationalen Aeolus Bläserwettbewerb in Düsseldorf 2016. 2016 spielte er unter anderem Incantation, Thrène et Danse von Alfred Desenclos mit den Duisburger Philharmonikern und das Konzert in E-Dur von Johann Nepomuk Hummel mit dem Philharmonischen Orchester Hagen.



Sonntag, 17. Dezember 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Henry Purcell (1659 - 1695)
Chaconne für Streicher g-moll

Antonio Vivaldi (1678 - 1741)
Trompetenkonzert C-Dur RV 537

Arcangelo Corelli (1653 - 1713)
„La Folia“ Thema mit Variationen

Julien-François Zbinden (* 1917)
Concertino für Trompete, Streicher und
kleine Trommel op. 6

Giuseppe Torelli (1658 - 1709)
Concerto grosso g-moll op. 8 Nr. 6

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
Jesus bleibt meine Freude BWV 147
für Trompete und Streicher

Francesco Onofrio Manfredini (1684 - 1762)
Concerto grosso C-Dur op. 3 Nr. 12

Tübinger Kammerorchester
Leitung - Gudni A. Emilsson
Solist - Lionel Jaquerod, Trompete

Volodymyr Lavrynenko

1984 in Zhitomir/Ukraine geboren, erhielt Volodymyr Lavrynenko den ersten Klavierunterricht im Alter von 5 Jahren. Er studierte an der „M. Lysenko Spezialmusikschule für besonders Begabte“ und am „P. I. Tschaikowsky Konservatorium“ in Kiew in der Klasse von Prof. Boris Archimowitsch, die er 2006 mit Auszeichnung abschloss.

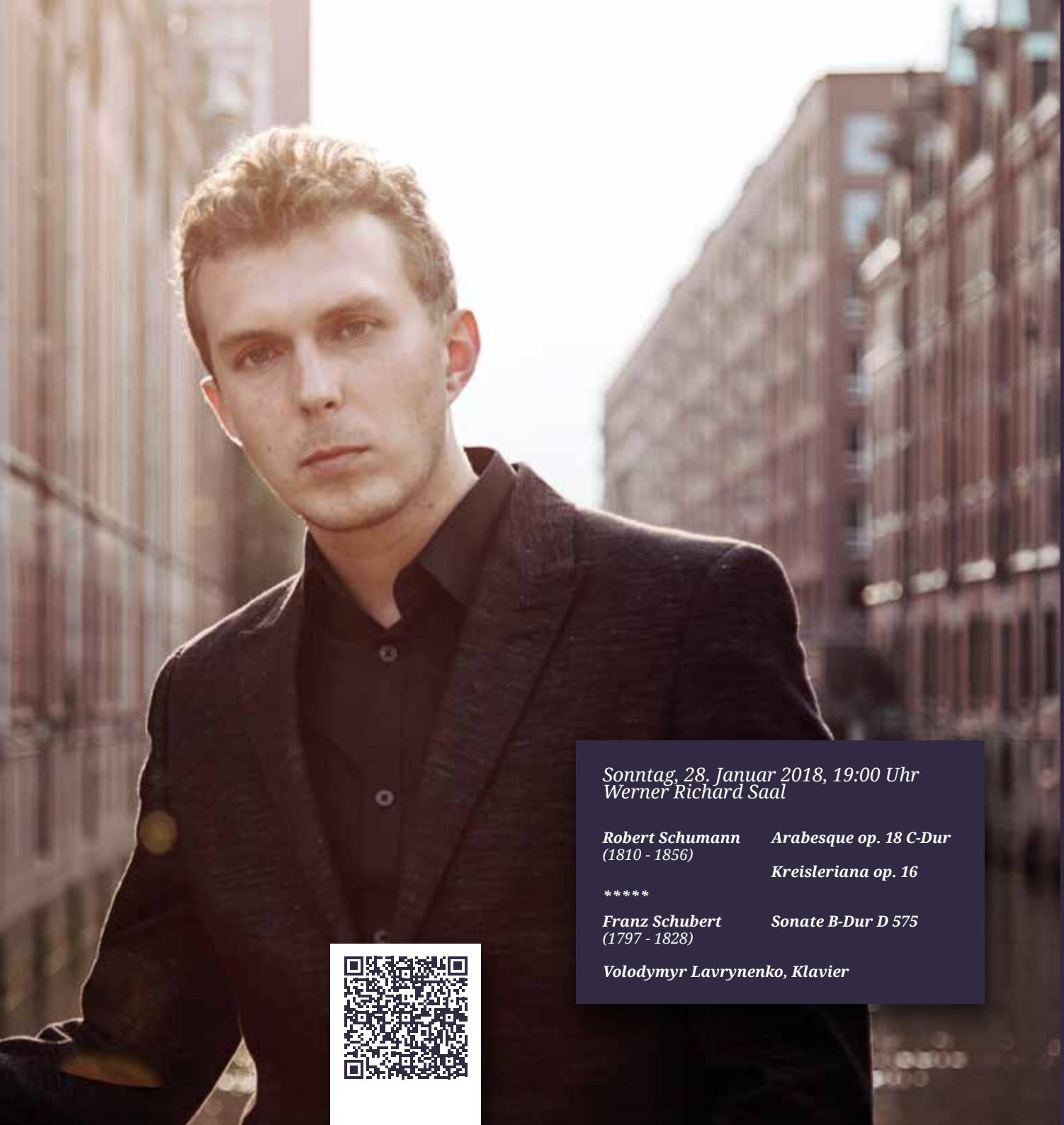
2006 begann er ein Studium an der Hochschule der Künste Bern in der Klasse von Tomasz Herbut und machte 2009 sein Konzertdiplom mit Auszeichnung. Im gleichen Jahr ging er an die Hochschule Luzern zu Prof. Konstantin Lifschitz, wo er 2012 sein Solistendiplom (Master of Arts Solo Performance) mit Auszeichnung ablegte.

Danach arbeitete er als Assistent von Prof. Konstantin Lifschitz an der Musikhochschule Luzern und ging 2014 an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg, wo er bei Prof. Evgeni Koroliov und Prof. Anna Vinnitskaya sein Konzertexamen ablegte.

Volodymyr Lavrynenko ist Preisträger vieler nationaler und internationaler Wettbewerbe, u.a. Internationaler Wladimir Horowitz-Wettbewerb für junge Pianisten in Kiew, Internationaler Carl Czerny Klavierwettbewerb Prag, Premio Trio di Trieste, 13. Internationaler Schubert-Wettbewerb Dortmund, wo er 2016 den ersten Preis gewann. 2017 erhielt er den Kulturpreis der Berenberg Stiftung.

Volodymyr Lavrynenko absolvierte Meisterkurse u.a. bei Andrey Gavrilov, Dmitri Bashkirov, Alfred Brendel, Alexei Lubimov und Leon Fleisher. Als Solist und Kammermusiker gab er Konzerte in verschiedenen Städten der Ukraine. Tourneen führten ihn außerdem nach Tschechien, Rumänien, Polen, Russland, Frankreich und Italien.

Auch in der Schweiz ist er vielfach aufgetreten u.a. mit einem Klavierrezital im Rahmen der Konzerte der Chopingesellschaft Bern, beim Menuhin-Festival in Gstaad, beim Murten Classics Festival sowie als Solist beim Eröffnungskonzert des Musikfestivals Bern 2009.



Sonntag, 28. Januar 2018, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Robert Schumann *Arabesque op. 18 C-Dur*
(1810 - 1856) *Kreisleriana op. 16*

Franz Schubert *Sonate B-Dur D 575*
(1797 - 1828)

Volodymyr Lavrynenko, Klavier



Sebastian Seitz

Gelobt für seine dynamische Bühnenpräsenz und lebendige Musikalität zählt der junge deutsche Bariton Sebastian Seitz zu den vielversprechendsten Konzert- und Opernsängern seiner Generation. Er ist gern gesehener Guest auf den großen Konzertpodien Europas, wie etwa dem Konzerthaus Berlin und der Kölner Philharmonie und bei Festivals wie Heidelberger Frühling, Harp Festival, Andernacher Musiktage und Peter de Grote Festival. Opernengagements führten ihn an das Theater Dortmund, Theater Münster, Theater Krefeld/Mönchengladbach (Opernstudio), Theater Aachen sowie das Teatro Comunale Bolzano.

Tobias Koltun

Tobias Koltun, 1986 bei Aachen geboren, ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Klavierwettbewerbe (u. a. „Köthener Bachwettbewerb“, „Internationales Klavierpodium München“). Zwischen 2005 und 2010 studierte er in den Klavierklassen von Prof. Vassily Lobanov und Prof. Sheila Arnold an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Verschiedene Meisterkurse unter anderem bei Prof. Karl-Heinz Kämmerling und Prof. Vladimir Krainev gaben ihm für seine künstlerische Entwicklung wichtige Impulse. Ausschlaggebend für seine berufliche Tätigkeit als Liedbegleiter wurden die Erfahrungen, die er in dieser Zeit als Korrepetitor zahlreicher Gesangsklassen sammeln konnte.



Sonntag, 25. Februar 2018, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Liederabend
„Hör ich das Liedchen klingen“

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)
- Liederkreis „An die ferne Geliebte“ op. 98

Franz Schubert (1797 - 1828)
- Ausgewählte Lieder nach Goethe

Robert Schumann (1810 - 1856)
- Dichterliebe op. 48 nach Heinrich Heine

Sebastian Seitz, Bariton
Tobias Koltun, Klavier

www.sebastianseitz.net





Tobias Feldmann



„Klassische Anmut und Leichtigkeit strahlte seine stilistischere Interpretation aus. [...] Er spürte in aller Zartheit in sanften dynamischen Wellen den detailreichen Schönheiten des Werkes nach. Und das auf einem Niveau, das man oft erst bei älteren, in Weisheit gereiften Künstlern antrifft“ (Thüringer Allgemeine, 23.04.2016). Tobias Feldmann ist gerade einmal 25 Jahre jung und zählt bereits zu den beeindruckendsten und vielversprechendsten Talenten auf den internationalen Konzertbühnen. In zahlreichen Wettbewerben präsentierte er sich bereits der Musikwelt und stellte sein vielseitiges musikalisches Können unter Beweis. Die Liste der dabei erzielten Auszeichnungen ist lang. Dazu

gehören u.a. der renommierte Königin Elisabeth Wettbewerb 2015 in Brüssel, der Internationale Joseph Joachim Wettbewerb 2012 in Hannover und der Deutsche Musikwettbewerb 2012. Solistisch überzeugte Tobias Feldmann in der Zusammenarbeit mit zahlreichen international bekannten Orchestern wie dem Utah Symphony Orchestra, dem Beethoven Orchester Bonn, dem Orchestre Royal de Chambre de Wallonie und dem Brussels Philharmonic Orchestra. Zu seinen Partnern am Dirigentenpult gehörten dabei u.a. Karl-Heinz Steffens, Gilbert Varga, Nicholas Milton, Hannu Lintu, Michel Tabachnik, Toshiyuki Kamioka, Nicolas Pasquet, Paul Meyer und Marin Alsop. Auch die Kammermusik findet ihren Platz in Tobias Feldmanns Schaffen und stellt einmal mehr seine musikalische Vielseitigkeit unter Beweis. In unterschiedlichen Ensembleformationen gastierte er bei bedeutenden Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival und dem Schleswig-Holstein Musikfestival. Im April 2014 erschien seine Debüt-CD mit Werken von Beethoven, Ysaye, Bartók und Waxman beim Label GENUIN, die auf Anhieb großes Lob und Beachtung bei der internationalen Kritik und Presse fand. In Zusammenarbeit mit Outhere Music und Alpha Classics sind weitere Aufnahmen in Planung.

Boris Kusnezow



Der Durchbruch des Pianisten Boris Kusnezow begann 2009 mit dem Gewinn des Deutschen Musikwettbewerbs. Bald darauf feierte er sein Debüt in der Carnegie Hall und erhielt hervorragende Kritiken von der New York Times: „most impressive interpretation“. In Moskau geboren begann Boris Kusnezow seine Ausbildung an der traditionsreichen Gnessin-Akademie. Seit seinem achten Lebensjahr lebt er in Deutschland und absolvierte sein Studium bei Prof. Bernd Goetzke in Hannover. Erste Preise bei internationalen Wettbewerben, das Fellowship des renommierten britischen Borletti-Buitoni Trusts, Stipendien der Deutschen Stiftung Musikleben und der Studienstiftung des deutschen Volkes sowie zahlreiche

CD-Einspielungen markieren wichtige Meilensteine seiner pianistischen Entwicklung.

Neben dem solistischen Spiel entwickelte sich die Kammermusik und Liedbegleitung zu einer besonderen Leidenschaft des Pianisten. Inzwischen konzertiert Boris Kusnezow in diversen Kammermusikbesetzungen und mit namhaften Solisten weltweit. In Deutschland trat er unter anderem in der Laeiszhalde Hamburg, im Konzerthaus am Gendarmenmarkt, im Prinzregententheater sowie im Gasteig München und in der Berliner Philharmonie auf. Boris Kusnezow unterrichtet an der Musikhochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und lebt in Hannover.

Sonntag, 18. März 2018, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Wolfgang Amadé Mozart (1756 - 1791) **Sonate für Violine und Klavier F-Dur KV 377**

Sergej Prokofieff (1891 - 1953) **Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 D-Dur**

Maurice Ravel (1875 - 1937) **Sonate für Violine und Klavier "Posthume"**

Richard Strauss (1864 - 1949) **Sonate für Violine und Klavier Es-Dur op. 18**

Tobias Feldmann, Violine
Boris Kusnezow, Klavier

www.tobias-feldmann.com
www.boriskusnezow.com



István Várdai



Geboren 1985 in Pécs (Ungarn), wurde István Várdai im Alter von zwölf Jahren an der Franz Liszt Musikakademie Budapest in die Klasse der „außergewöhnlich Begabten“ von Prof. László Mező aufgenommen. 2005 wechselte er zu Reinhard Latzko an die Wiener Musikakademie. Darüber hinaus besuchte er Meisterkurse von Natalia Gutman, János Starker und Natalia Shakhovskaja. 2010 wurde ihm während der Cello Meisterkurse der Kronberg Academy das Boris Pergamenschikow Stipendium zugesprochen. István Várdai ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe. Bereits drei Mal gewann er den Internationalen David Popper Musikwettbewerb Budapest (2000, 2003, 2004). 2006 erhielt er einen Spezialpreis beim

Grand Prix Emanuel Feuermann in Berlin sowie den ersten Preis des Internationalen Johannes-Brahms-Wettbewerbs in Pörtschach (Österreich). Außerdem ist er Preisträger des Internationalen Tchaikovsky Wettbewerbs 2007 sowie des Internationalen Musikwettbewerbs Genf 2008. István Várdai's Debüt-CD, für die er Elgars Cellokonzert, Prokofievs Sonate und Janáčeks Pohádka mit dem Orchestre de Chambre de Genève unter der Leitung von Simon Gaudenz aufgenommen hat, erschien im Oktober 2009 (Nascor). 2010 nahm er das Cellokonzert C-Dur von Johann Baptist Vanhal mit der Camerata Schweiz unter der Leitung von Howard Griffith auf und 2013 spielte er für eine Aufnahme mit Walter Delahunt verschiedene Variationen ein. Seit seinem Orchesterdebüt 1998 in Den Haag trat István Várdai mit international renommierten Orchestern auf. Er arbeitete unter anderem mit Dirigenten wie Ádám Fischer, Howard Griffith, Zoltán Kocsis, Josep Pons, Nicolás Pasquet, Gábor Takács-Nagy, Marcus Bosch, Roman Kofman und Simon Gaudenz zusammen. 2010 wirkte István Várdai bei Chamber Music Connects the World als Kammermusikpartner von Gidon Kremer, Tatjana Grindenko, Yuri Bashmet und András Schiff mit. Von 2010 bis 2013 studierte er als Junger Solist an der Kronberg Academy bei Frans Helmerson. Das Studium wurde ermöglicht durch das Gerlinde Haber-Schaefer-Stipendium. Seit Oktober 2013 ist er Lehrbeauftragter an der Kronberg Academy und künstlerischer Leiter des Emanuel Feuermann Konservatoriums. István Várdai spielt ein Montagnana Cello aus dem Jahre 1720 und das legendäre „Ex Du Pre-Harrell“ Stradivarius von 1673.



Víkingur Ólafsson



dem MDR Sinfonieorchester unter Kristjan Järvi. Mit Recitals debütiert er im Wiener Konzerthaus, im Konzerthaus Berlin und in der Elbphilharmonie Hamburg sowie in Leipzig und beim Musikfestival Istanbul. Im Februar 2016 hat er die Nachfolge von Martin Fröst als Künstlerischer Leiter des Vinterfest in Schweden angetreten, eine Position, die er ebenfalls bei dem 2012 von ihm gegründeten, preisgekrönten Festival Reykjavík Midsummer Music innehat. Víkingur Ólafsson hat bislang fünf Klavierkonzerte von verschiedenen jungen Komponisten

uraufgeführt. Er hat mit Komponisten wie Philip Glass, Mark Simpson und Daniel Bjarnason zusammen gearbeitet ebenso wie mit Künstlern anderer Disziplinen, so z.B. mit dem Bildhauer und Konzeptkünstler Roman Signer, dem Animations- und Medienkünstler Lillevan oder dem Digitalkünstler Yann Malka.



Leidenschaftliche Musikalität, explosive Virtuosität und intellektuelle Neugier - diese ungewöhnliche Kombination zeichnet den isländischen Pianisten Víkingur Ólafsson aus, der in seinem Heimatland alle bedeutenden Preise erhalten hat, darunter viermal die Auszeichnung als »Musiker des Jahres« der isländischen Musikpreise sowie den Icelandic Optimism Prize. Zu Ólafssons Verpflichtungen in der Saison 2016/17 gehören Auftritte mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester und dem Los Angeles Philharmonic Orchestra unter Esa-Pekka Salonen, eine Tournee mit dem Orkester Norden und Lawrence Foster sowie Konzerte mit dem Iceland Symphony Orchestra unter Yan Pascal Tortelier und

Sonntag, 29. April 2018, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Béla Bartók
(1881 - 1945)

Rhapsody Nr. 1 für Violoncello und Klavier BB 94c (Sz88)

Johannes Brahms
(1833 - 1897)

Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 1 e-moll op.38

Zoltan Kodály
(1882 - 1967)

Sonatina für Violoncello und Klavier

Ludwig van Beethoven
(1770 - 1827)

Sonate Nr.5 für Violoncello und Klavier D- Dur op.102 Nr.2

István Várdai, Violoncello
Víkingur Ólafsson, Klavier

www.vikingurolafsson.com



Sonntag, 08. Oktober 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 - 1791)

Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“
KV 620
(bearbeitet von Joachim Linckelmann)

Maurice Ravel
(1875 - 1937)

Le Tombeau de Couperin
(bearbeitet von Mason Jones)

Franz Danzi
(1763 - 1826)

Quintett g-moll op. 56 Nr. 2

Samuel Barber
(1910 - 1981)

Summer Music op. 31

Henri Tomasi
(1901 - 1971)

Cinq Danses Profanes et Sacrées

Astor Piazzolla
(1921 - 1992)

Estaciones Portenas
(bearbeitet von Ulf-Guido Schäfer)

Auris Quintett
Christopher Koppitz, Oboe
Federico Kurtz, Klarinette
Edwin Reinhard Rist, Flöte
Ujeong Kim, Fagott
Rosa Salomé Schell, Horn

Auris Quintett

Das Auris Quintett ist ein HolzQuintett und gründete sich 2013 aus jungen, motivierten Studenten der Hochschule für Musik und Tanz Köln, um Bläserkammermusik zu spielen. Die Mitglieder des Quintetts stammen aus Portugal, Spanien, den USA, Japan und Deutschland. Der Name des Ensembles kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Gehörsinn“ oder „Zuhörer“. Eine rege Konzerttätigkeit verbindet das Auris Quintett mit der Stiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz. So erhielten die Musiker bereits Gelegenheit, intensiv mit dem Ma' lot Quintett kammermusikalisch zusammenzuarbeiten. 2016 wurde das Ensemble in die Förderung der Werner Richard-Dr. Carl Dörken Stiftung aufgenommen.

Alle Mitglieder des Auris Quintetts sind Preisträger wichtiger Wettbewerbe und Mitglieder in namhaften Orchestern und können auf eine rege Konzerttätigkeit

zurückblicken. Der portugiesische Oboist Christopher Koppitz, 1993 geboren, hat von 2002 bis 2010 an der Musikschule „Nossa Senhora do Cabo“ in Lissabon bei Prof. Francisco Luís Vieira Oboe studiert. Seit 2010 studiert er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln in der Klasse von Prof. Christian Wetzel. 2015 gewann Christopher den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim „Internationalen Aeolus Bläserwettbewerb“. Er ist Mitglied in der Jungen Deutschen Philharmonie sowie im Gustav Mahler Jugend Orchester. Zurzeit ist er als Akademist in der „Sächsischen Staatskapelle Dresden“ tätig.



Tabea Seibert und Ada Tanir

Tabea Seibert wurde 1992 in Grevenbroich geboren. Mit 7 Jahren entdeckte sie in ihrem ersten Unterricht an der Musikschule Mönchengladbach bei Marion Bleyer-Heck die Faszination für die Blockflöte. Später wurde sie als Jungstudentin in die Klasse bei Prof. Dorothee Oberlinger aufgenommen. Sie errang mehrfach erste Preise beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und wurde daraufhin von der Deutschen Stiftung Musikleben und dem Förderverein der Musikschule Mönchengladbach mit einem Stipendium ausgezeichnet. Seit 2012 studiert Tabea Seibert bei Dorothee Oberlinger an der Universität Mozarteum in Salzburg mit den Schwerpunkten Konzertfach und Instrumentalpädagogik.

Nach ihren Studien in den Fächern Klavier, Musikwissenschaft und Musiktheorie hat **Ada Tanir** das Cembalo sowie die historische Aufführungspraxis für sich entdeckt und studierte in den Klassen von Mitzi Meyerson (Berlin) und Christian Rieger (Essen). 2007 gewann Tanir den Hanns-Eisler-Preis für Komposition und Interpretation zeitgenössischer Musik. Erster Wettbewerbsfolg im Bereich der Alten Musik war im Jahr 2011 ein zweiter Platz mit dem Ensemble Festina Lente beim Biagio-Marini-Wettbewerb. Außerdem war sie mit ihrem 2009 gegründeten Ensemble *ombre et soleil* Finalistin beim Wettbewerb Göttinger Reihe historischer Musik der Internationalen Händel Festspiele Göttingen. Zahlreiche Meisterkurse bei internationalen Musikerpersönlichkeiten erweiterten ihr musikalisches Spektrum.



Sonntag, 03. Dezember 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

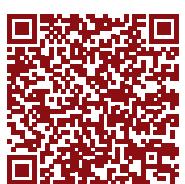
Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)	Sonate d-moll, HWV 367a
Anonymous	The Temple Anticke
	Cupararee or Gray's Inn
	Parsons Farewell with Variations by Jacob van Eyck
Louis Couperin (1626 - 1661)	Suite C-Dur
Johann Heinrich Schmelzer (1623 - 1680)	Ciaccona
Arcangelo Corelli (1653 - 1713)	The Favorite Gigg in Corelli's 5th Solo with Divisions by Sig'rs Cateni & Valentini

François Couperin (1668 - 1733)	Concert Royal Nr. 4
Matthew Locke (1621 - 1677)	Pavan aus Suite IV
Antonio Bertali (1605 - 1669)	Ciaccona
Georg Philipp Telemann (1681 - 1767)	Fantasie Nr. 8
Arcangelo Corelli (1653 - 1713)	„La Follia“ Sonate g-moll op. 5 Nr. 12
Tabea Seibert, Blockflöte Ada Tanir, Cembalo	
www.adatanir.com	



Ada Tanir





Anke Pan

Anke Pan wurde 1993 in Mülheim a. d. Ruhr geboren. Sie machte 2010 am Gymnasium Essen-Werden Abitur (2 Klassen hat sie übersprungen) und begann bereits im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel. Bald erhielt die Essenerin Unterricht an der Folkwang Musikhochschule von Hans-Günther Weber. Ihr erstes Klavierkonzert spielte sie mit sieben Jahren mit dem Kettwiger Kammerorchester.

Neben zahlreichen Wettbewerbsfolgen wie beim Internationalen Klavierwettbewerb in Enschede (Niederlande) und beim Chopin-Wettbewerb in Lancaster, Pennsylvania (USA), trat sie bei Festivals wie dem Klavierfestival Ruhr, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und dem Yehudi-Menuhin Festival in Gstaad auf. Sie konzertierte solistisch und mit Orchester im In- und Ausland, wie etwa mit den „Zagreber Solisten“ in Kroatien und dem „Torun Symphonic Orchestra“ in Polen.

Seit der Gründung im Sommersemester 2005 besuchte sie das Pre-College-Cologne, ein Ausbildungszentrum für junge, musikalisch Hochbegabte der HfMT Köln, bis sie nach dem Abitur mit dem Vollstudium begann. Sie studierte erst bei Prof. Pierre-Laurent Aimard und seit Mai 2008 bei Prof. Ilja Scheps, außerdem nahm sie aktiv an internationalen Meisterkursen von Prof. Arie Vardi, Prof. Andrzej Jasinski, Prof. Robert MacDonald und Prof. Karl-Heinz Kämmerling teil.

Im März 2008 wurde sie mit dem Kulturpreis „Essens Beste“ und dem Titel „Steinway Young Artist“ ausgezeichnet, Stipendien der Deutschen Stiftung Musikleben und der Stiftung „Musik und Jugend“ aus Liechtenstein folgten. Im Oktober 2010 nahm sie als jüngste Teilnehmerin und einzige Deutsche am XVI. Internationalen Chopin-Wettbewerb in Warschau teil. Seit 2016 ist Anke Pan Stipendiatin der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung.

*Sonntag, 14. Januar 2018, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)	Sonate E-Dur op. 109
--	-----------------------------

Franz Schubert (1797 - 1828)	Wanderer-Fantasie op. 15
--	---------------------------------

Frédéric Chopin (1810 - 1849)	Barcarolle op. 60
---	--------------------------

Béla Bartók (1881 - 1945)	Mazurken op. 33
-------------------------------------	------------------------

Enrique Granados (1867 - 1916)	„Los Requiebros“ aus „Goyescas“ op. 11
--	---

Franz Liszt (1811 - 1886)	Ungarische Rhapsodie Nr. 2
-------------------------------------	-----------------------------------

Anke Pan, Klavier

www.anke-pan.com

Anouchka und Katharina Hack

Anouchka und Katharina Hack beleben mit ihrer musikalischen Frische und Leidenschaft seit einigen Jahren die Konzertbühnen, unter anderem Gasteig München, Kolosseum Lübeck und Konzerthaus Dortmund. Als Solistinnen und im Duo sind sie gleichermaßen versiert und widmen sich neben den Meisterwerken des Repertoires der freien Improvisation.

Katharina Hack, 1994 in Köln und Anouchka Hack, 1996 in Antwerpen geboren, wuchsen in einer Musikerfamilie auf. So entwickelte sich ein früher, natürlicher Umgang mit den Instrumenten und musikalische Erfolge bei Wettbewerben stellten sich schnell ein. 2011 wurden Katharina und Anouchka Hack Jungstudentinnen an der Musikhochschule Köln. Aktuell studieren beide an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. Konstanze Eickhorst und Prof. Troels Svane.

Als Solistinnen arbeiteten sie unter anderem mit den Dortmunder Philharmonikern, der Französischen Kammerphilharmonie und dem Sinfonie-Orchester Torun zusammen. Seit ihren Debüts 2010 und 2011 sind beide Musikerinnen regelmäßig als Solistinnen bei verschiedenen Orchestern zu Gast.

Auf zahlreichen Meisterkursen vertieften und verfeinerten Anouchka und Katharina Hack ihr musikalisches Verständnis und ihre Ausdrucksstärke bei musikalischen Persönlichkeiten wie David Geringas (Cello) und Andrzej Jasiński (Klavier).

Das Duo gibt regelmäßig von Publikum und Presse begeistert aufgenommene Rezitals; unter anderem gastierten Anouchka und Katharina Hack beim Festival van Flandern und in Rumänien.

Beim NDR Hamburg spielte das Duo 2016 eine Rundfunk-Aufnahme ein. Abgesehen vom klassischen Konzertleben legen die Musikerinnen einen Schwerpunkt auf die Musikvermittlung. Sie moderieren Konzerte und Themenkonzerte in Schulen oder für Geflüchtete und sind bei „Live Music Now e.V.“ aktiv. Sie werden als Stipendiatinnen der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung und der Artur und Lieselotte Dumcke-Stiftung gefördert.



Sonntag, 13. Mai 2018, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Leos Janácek
(1854 - 1928)

Pohádka

**Ludwig van
Beethoven**
(1770 - 1827)

**Sonate für Klavier und
Violoncello A-Dur op. 69**

Robert Schumann
(1810 - 1856)

Fantasiestücke op. 73

**Dmitri
Schostakowitsch**
(1906 - 1975)

**Sonate für Violoncello
und Klavier d-moll op. 40**

Anouchka Hack, Violoncello
Katharina Hack, Klavier

www.cello-piano.de



Valérie Ekoume Quartett

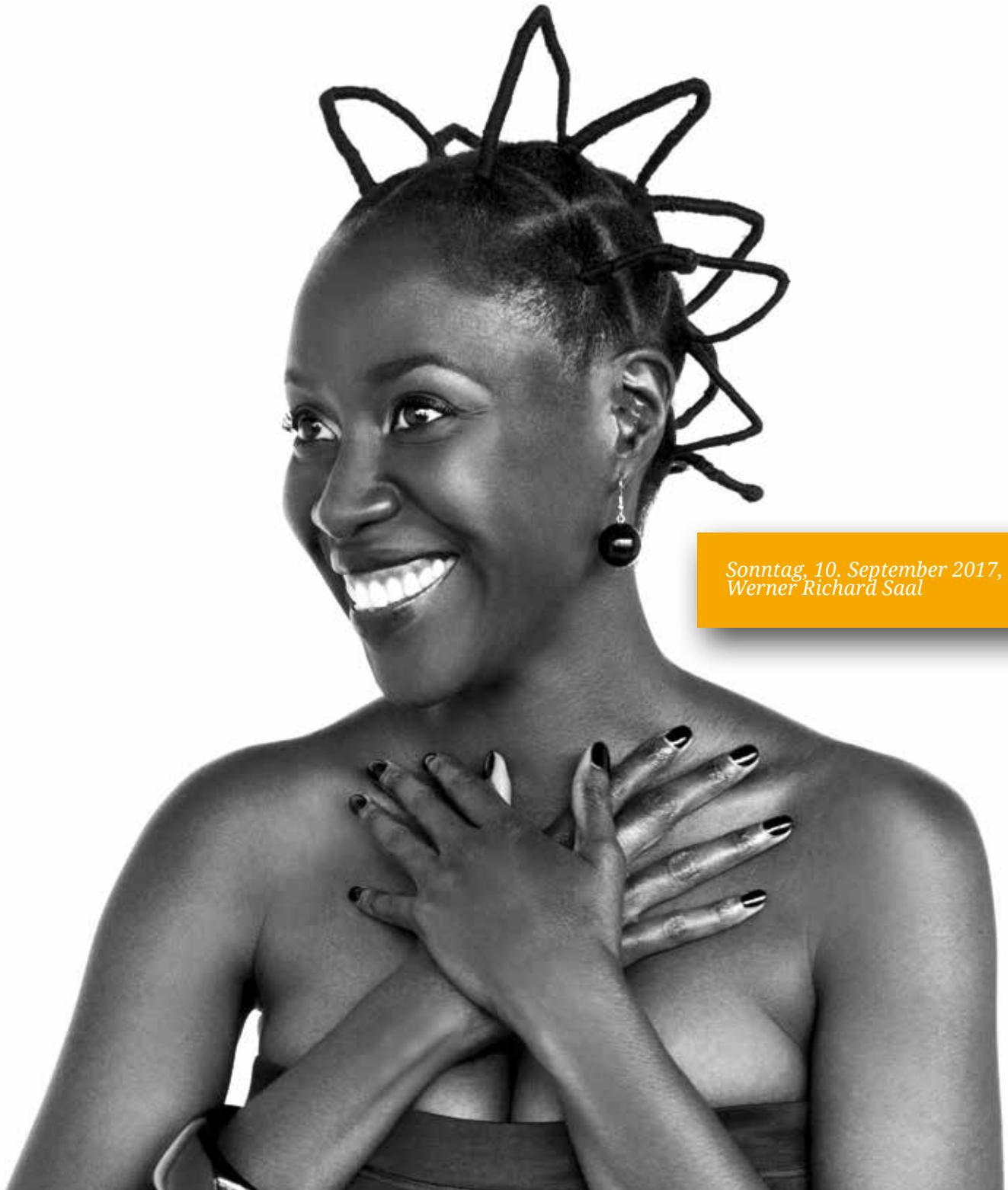
(Kamerun / Frankreich)

Die französisch-kamerunische Sängerin und Pianistin Valérie Ekoume und ihre Band präsentieren feinsten Afropop und bezaubern mit melancholischen Liebesliedern und temperamentvollen Ohrwürmern. Nach dem erfolgreichen Debutalbum „Djaale“ und zahlreichen Konzerten - wie dem Afrika Festival Würzburg, Micro Festival Dortmund und Den Atelier in Luxemburg - im vergangenen Jahr, präsentiert Valérie ihre neue CD: emotionale und auch zum Tanzen auffordernde Lieder mit traditionellen Einflüssen aus ihrer Heimat.

Eine Ankündigung (Dortmund Micro Festival):

Valérie Ekoume spricht durch ihre Musik. Mit einer Stimme, die zum Träumen auffordert und einer Hingabe, die kein Entkommen zulässt, singt sich die französisch-kamerunische Sängerin in die Herzen der Zuhörer. Eine akustische Afro-Pop-Reise zu unentdeckten Emotionen.





*Sonntag, 10. September 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Gaby Moreno (Guatemala)

Als Singer-Songwriterin stattet Gaby Moreno ihre englisch- und spanischsprachigen Stücke mit einem liebenswerten Charme aus. Elegante Harmonien, unerwartete Klangfarben und eine schlichte Instrumentalisierung vereinen sich auf wunderbare Weise und sorgen auf ihren Konzerten für große Begeisterung.

Sie gewann bereits den Latin Grammy als beste Nachwuchskünstlerin und ihr Album „Illusion“ ist in 2017 für den Grammy nominiert.

Besetzung:

Gaby Moreno, Gesang und Gitarre
Martin Heixner, E-Piano und Gesang
Kimon Kirk, Bass und Gesang
Sebastian Aymanns, Schlagzeug,
Percussion und Gesang

Sonntag, 29. Oktober 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Nirit Sommerfeld und Orchester Shlomo Geistreich

Programm „Jiddische Weihnacht“

Geboren wurde Nirit in Israel. In Ostafrika, Israel und Deutschland wuchs sie auf. Für ihr „außergewöhnliches Engagement bei der Völkerverständigung und Aussöhnung zwischen Israel und Palästina“ wurde ihr in 2011 der Kulturpreis „Der Grüne Wanninger“ verliehen.

Die Sängerin und Schauspielerin stellt mit ihrem Programm eine Verbindung her zwischen dem jüdischen Fest Chanukka und dem christlichen Weihnachtsfest. Die musikalisch-literarische Reise beginnt in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg und führt bis in das heutige Israel. Stimmungsvolle und berührende Texte, vorgetragen von Martin Umbach, einem der wichtigsten deutschen Sprecher der Gegenwart. Er wirkt in zahllosen Hörbüchern mit, liest Lyrik und Prosa und ist u.a. die deutsche Synchron Stimme von George Clooney und Russel Crowe. Umrahmt wird das Programm vom Orchester Shlomo Geistreich und deren Klezmer inspirierter Musik zwischen Weihnachtsliedern und jüdischen Liedern zum Chanukka-Fest.

**Nirit Sommerfeld (Gesang, Moderation) und
Martin Umbach (Sprache, Texte).**
**Musik: Orchester Shlomo Geistreich, Andreas Arnold
(Klarinette), Pit Holzapfel (Posaune/Gitarre),
Jan Eschke (Flügel).**



**Sonntag, 26. November 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Irish Spring - Festival of Irish Folk Music 2018

Das wohl wichtigste Frühlings-Folk-Festival des Landes schaut auf der 18. Tournee erneut in Herdecke vorbei. Wie immer gibt es Entdeckungen und Bewährtes aus dem großen keltischen Klangkosmos zu erleben. Faszinierend, wie die junge Generation dem Folk wieder eine Zukunft gibt: Sie begeistert mit den schwungvollen Tanzrhythmen der Jigs, Reels und Hornpipes, den gesungenen Balladen, traditionell genauso wie im immer wieder zeitgemäß gefärbten Folk-Pop Gewand. Dabei setzen sie auf handgemachte Klänge akustischer Instrumente wie Akkordeon, Geige, Trommel und Gitarre. Spannung verspricht die Begegnung der zwei Gruppen aus den keltisch geprägten Regionen Irland und Nova Scotia („Neu-Schottland“ in Kanada). Die wilden Schwestern Cassie & Maggie MacDonald schaffen es, zu zweit wie eine volle Band zu klingen. Meisterliches Handwerk auf Fiddle (Cassie), Gitarre und Klavier (Maggie), wunderschöne Gesangsharmonien und atemberaubender Steptanz sind die Zutaten der beiden Ausnahme-Talente, um das Publikum zu verzaubern. Kürzlich wurden sie u.a. als „New Group of the Year“ ausgezeichnet. Ein aufgehender Stern der Szene ist das Quartett Ríanta um Geigenkönigin Tara Breen (Chieftains, Carlos Nuñez) aus Kerry und Akkordeon-Hexer Conor Moriarty. Ihnen zur Seite stehen die Brüder Stephen (Gitarre) und Eamon Rooney (Percussion) mit gefühlvollen Rhythmen und Harmonien. Und als letztes Highlight versammeln sich zum Abschluss alle Künstler auf der Bühne zum rauschenden Finale mit dem Publikum.



Samstag, 24. Februar 2018, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Lydie Auvray

Jubiläumstournee „40 Jahre Bühne“

Einen weiten Weg hat Lydie Auvray zurückgelegt: Die „Grande Dame des Akkordeons“ feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum. Und bis heute hat sie nichts von ihrer Spritzigkeit und ihrem femininen Charme eingebüßt. Die gebürtige Normannin, die dem Knopfakkordeon neues, frisches und von vielen Stilrichtungen beeinflusstes Leben eingehaucht hat, zeigt auch in ihrem Jubiläumsprogramm, was sie auszeichnet und ihre künstlerische Klasse ausmacht: Ausdruck und Gefühl, Leichtigkeit und Tiefe, handwerkliche Virtuosität (aber nie als Selbstzweck) und stilistische Vielfalt. Ihre musikalischen Quellen, Musette, Tango, Chanson, Weltmusik wie auch Elemente des Jazz und der Klassik, mischt sie so dezent wie gekonnt, dass alles auf wunderbare Weise zusammen passt und die Musik als ihre eigene, mit typisch Auvrayschem Kolorit, unverkennbar ist. Bei den Konzerten der Jubiläumstour werden viele neue Stücke zu hören sein. Aber auch vertraute Werke, von denen manche schon Kultstatus bei ihren Fans haben, kommen selbstverständlich nicht zu kurz.



Sonntag, 22. April 2018, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal





Quadro Nuevo mit „Flying Carpet“

Ein mitreißender Flug über Abend- und Morgenland. Die Musik des mehrfach ECHO-gekrönten Ensembles erzeugt einen Auftrieb, der das Publikum mit sich reißt: Der Teppich hebt ab!

Getrieben zwischen östlichen und westlichen Winden schwebt er durch schillernde Klanglandschaften. Quer durch das alte Europa, über den wilden Balkan, kaukasische Gebirge und mediterrane Inselwelten bis in den Orient. Der Teppich trägt auch über die Grenzen von Kulturen und Ideologien, zwischen Jazz, Sufi, Tango und Klassik. „Flying Carpet“ ist ein Plädoyer gegen Arabophobie. Gegen Mauern in Köpfen und gegen diejenigen, die sie wieder hochziehen.

Besetzung:

Evelyn Huber (Harfe),

Mulo Francel (Sax, Klarinette, Mandoline),

D.D. Lowka (Kontrabass, Percussion),

Andreas Hinterseher (Akkordeon, Bandoneon, Vibradoneon)

Sonntag, 06. Mai 2018, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Klaus Doldinger und Passport

Seit über 60 Jahren steht Klaus Doldinger auf der Bühne und hat in dieser Zeit entscheidend dazu beigetragen, dass Jazz aus Deutschland auf dem internationalen Parkett mitspielt. Er ist einer der erfolgreichsten Komponisten von Filmmusik und TV-Titelmelodien. Die Titelmusik zur Serie „Tatort“ flimmert seit 45 Jahren über den Bildschirm.

Jetzt ist Klaus Doldinger 80 Jahre alt und hat sich mit dem Album „Doldinger“ ein großes Geschenk gemacht. Das Album mit seiner Band Passport überrascht mit Special Guests wie Helge Schneider, Nils Landgren, Udo Lindenberg, Sascha, Max Mutzke oder Dominic Miller.

Mit Klaus Doldinger und seiner Band Passport erwartet uns ein großartiger Konzertabend im Werner Richard Saal.

Klaus Doldinger und Passport sind:

**Klaus Doldinger (sax),
Christian Lettner (drums), Michael Horneck
(keyb.), Ernst Ströer (perc.),
Biboul Darouiche (perc.),
Martin Scales (guit.), Patrick Scales (bass)**

Wichtig! Sitzplätze nur auf der Empore. Keine Sitzplatzreservierungen möglich.

Samstag, 02. September 2017, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal

15€
Eintritt



Samstag, 14. Oktober 2017, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal



Fly Magic

New York ist für Musiker das Jazz-Mekka schlechthin. Deshalb ist der Saxophonist Timo Vollbrecht nach seinem Studium in Berlin in den Big Apple gezogen und hat auch dort sein Quartett Fly Magic gegründet.

Nicht nur in den USA haben die Musiker sich einen Namen gemacht, auch bei regelmäßigen Touren in Deutschland und Europa werden sie gefeiert. Neben den Einflüssen aus Postrock, Indie-Rock und Minimalismus sind es vor allem die vielen ruhigen Töne, die aufhorchen lassen.

Jazz in Reinkultur ist nicht die Sache von Timo Vollbrecht. Er pflegt offenen Umgang mit dem Genre, offen in Richtung Klassik, Avantgarde, Folklore und Independent.



Wolfgang Haffner & Band

Kind of Spain „Tour“



Wolfgang Haffner war erst 18 als Albert Mangelsdorff ihn zum Mitglied seiner Band erkör. Heute ist Haffner ohne Zweifel der national wie international bekannteste deutsche Schlagzeuger. Er spielte mit der Crème de la Crème der hiesigen Jazzer- von Mangelsdorff bis Brönnner, von Doldinger bis Wollny - und ist zugleich einer der wenigen deutschen Musiker die auch international erfolgreich sind.

Stars wie Pat Metheny, Nils Landgren und Jan Garbarek setzen auf den unverwechselbaren „Haffner-Touch“. Wegen seines dynamischen, hochmusikalischen und immer im Dienste der Musik stehenden Spiels ist Wolfgang Haffner ein gefragter Begleiter. Künstler wie Thomas Quasthoff, Fanta4 oder Max Mutzke setzen auf ihn.

Der mit vielen Preisen ausgezeichnete Musiker hat nun wieder ein neues Album „Kind of Spain“ herausgebracht.

Freuen wir uns drauf....

***Christoher Dell (Vibraphone), Roberto Di Giora (Flügel),
Christian Diener (Bass), Wolfgang Haffner (Drums)***

*Freitag, 10. November 2017, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Pablo Held und Albert Sanz

Vor etwa zehn Jahren, in einer Zeit, in der die Internetseite MySpace nützlich war, um Musiker aus aller Welt miteinander zu verbinden, lernten sich Albert Sanz aus Valencia, Spanien und Pablo Held aus Köln auf diesem Wege kennen und schätzen. Sie bemerkten schnell viele sich überschneidende musikalische Interessen und Vorlieben und einen tiefen gegenseitigen Respekt für die Musik des anderen. Nach einem Treffen in Zürich im Jahr 2014 beschlossen Albert Sanz und Pablo Held, Konzerte an zwei Flügeln zu geben. Von Jazz-Standards, Eigenkompositionen bis hin zu klassischen Werken und freier Improvisation - es wird eine besondere Gelegenheit sein, diese beiden Ausnahmepianisten im ungewöhnlichen Kontext des Piano-Duos hören zu können. Pablo Held, Gewinner des WDR- & SWR-Jazzpreises, ist vor allem mit seinem Trio, aber auch durch Zusammenarbeit mit Jazzgrößen wie John Scofield, Chris Potter oder Dave Liebman bekannt geworden. Albert Sanz machte sich ebenfalls mit eigenen Projekten aber auch durch Kollaborationen mit Kurt Rosenwinkel, Al Foster, Lee Konitz oder Chris Cheek einen Namen.



Samstag, 11. November 2017, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal

Echoes of Swing

Echoes of Swing konzertieren seit fast 20 Jahren in unveränderter Besetzung - ein in der Jazzgeschichte beinahe beispielloses Teamwork.

Zwei Bläser, Schlagzeug und Piano. Diese einzigartige, kompakte und wendige Formation erlaubt größte harmonische Flexibilität und bietet viel Freiraum für agiles, feinnerviges Zusammenspiel. Ohne museale Nostalgie schöpfen die Musiker aus dem riesigen Fundus des swingenden Jazz. Die zeitgemäße Aufbereitung eines enorm abwechslungsreichen Repertoires machen das Ensemble zu einer gefeierten Attraktion.

Ausgedehnte, weltweite Tourneen und preisgekrönte CDs führen die Band an die Spitze des internationalen klassischen Jazz.

Colin T. Dawson (Tromp./Voc.), Chris Hopkins Sax, Bernd Lhotzky (Flügel), Oliver Mewes (Schlagzeug)



*Freitag, 08. Dezember 2017, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*





Laia Genc Liaison Tonique

Das bedeutet so viel wie „Stärkende Verbindung“. Die Liaison, ein Klanggeflecht, das die individuellen Stimmen der drei Musiker zu Atmosphären verdichtet, Geschichten zu erzählen vermag und mittels der Musik Bilder fast greifbar in die Luft malen kann. Live entstehen immer wieder neue, zauberhafte Momente von Klangmalerei, die schillernd und fast so zerbrechlich wie Seifenblasen durch Raum und Zeit schweben.

Liaison Tonique widmen sich in ihrer Zusammenarbeit hauptsächlich Kompositionen aus der Feder der Kölner Pianistin Laia Genc. Auch werden immer wieder handverlesene Stücke aus dem Jazzstandardrepertoire oder Kompositionen der anderen beiden Musiker in eigenwilligen Bearbeitungen und mit dem Blick auf die zeitgenössische Musik in das Bandrepertoire integriert.

**Laia Genc (Piano), Markus Braun (Bass),
Jens Düppé (Drums)**



**Freitag, 19. Januar 2018, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal**

Jazz@undesigend

Auch die zweite Runde des Jazzwettbewerbs Jazz@undesigned der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung war wieder sehr erfolgreich.

Wie nicht anders zu erwarten, haben sich wieder sehr viele überragend gute Ensembles beworben, um ein gut dotiertes Auftrittsstipendium der Stiftung zu erhalten. Die fachkundige Jury (Laia Genc, Karl Dörken, Michael Brüning, Thomas Buchner und Pablo Held) hat nach Vorauswahl und Vorspieltag am 27. März 2017 wieder eine kleine Gruppe für die Förderung herausgefiltert. Das Team einigte sich auf folgende Ensembles:

Simon Below Quartett, Of Cabbages and Kings - A cappella, Just Another Foundry und Jonathan Hofmeister Quartett.



Weitere Informationen zu den Künstlern erhalten Sie auf unserer Webseite.

Freitag, 16. März 2018, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal





Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

Bitte
ausreichend
frankieren

*Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung
Klassik-Abonnement
Wetterstraße 60

58313 Herdecke*

Haben Sie Ihr Klassik-Abonnement schon bestellt?

Falls nicht können Sie dies postalisch
(Bezahlung an der Abendkasse), per
Überweisungsträger (siehe Rückseite) oder ganz
bequem auf unserer Internetseite unter
www.doerken-stiftung.de/abo nachholen.



Die Konzert-Gutscheine

*Sie möchten Konzert-Gutscheine als Geschenk überreichen?
Eine gute Idee!*

Jeder Gutschein hat einen Wert von 10,-€

***Die Gutscheine sind beliebig einlösbar bei allen
Konzerten aus unseren Musikreihen.***

*Konzertgutscheine erhalten Sie unter
www.doerken-stiftung.de/gutschein
oder an der Abendkasse.*



Podium der Musik

Bestellung Klassik-Abonnement 2017 / 2018

Ja, ich bestelle hiermit das Klassik-Abonnement 2017 / 2018

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

Email: _____

Wichtig:

1. Eine Sitzplatzgarantie besteht nur bis 15 Minuten vor Konzertbeginn.
2. Für Gäste der Abonnenten müssen unbedingt rechtzeitig Plätze reserviert werden.



Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

Preis: 75,- € pro Abo und Saison

Anzahl Abonnements: _____

Summe: _____

Bezahlung (Bitte ankreuzen):

Bar an der Abendkasse bei Abholung

Per Überweisung

Datum _____

Unterschrift _____



AN DER GESTRICHELTEN LINIE HERAUSSCHNEIDEN

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
WERNER RICHARD - DR. CARL DÖRKEN STIFTUNG

IBAN

DE 4 7 4 5 0 7 0 0 2 4 0 6 1 6 3 0 0 0 0 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

DE U T D E D B 4 5 0

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zellen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zellen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GRÖSSEBUCHSTABEN!
und dabei Kästchen beachten!

08

Datum

Unterschrift(en)

Klassik- Abonnement Überweisungsträger

Sie haben die Möglichkeit, den Betrag
für Ihr Klassik-Abonnement zu
überweisen.

(Pro Abonnement 75,- €)

Sobald die Überweisung auf unserem
Konto eingeht, schicken wir Ihnen Ihre
Abo-Karte nach Hause.

Wichtig: Geben Sie bei „Kunden-
Referenznummer“ und bei „noch
Verwendungszweck“ gut leserlich
Ihren **Namen** und **Adresse** auf der
Überweisung an! Vielen Dank.

Herzliche Grüße Ihre Werner Richard
- Dr. Carl Dörken Stiftung



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

FARBE ALS FARBE

Im Dachgeschoss eines fast 100 Jahre alten Industriegebäudes wurde am 06. März 2010 die Dr. Carl Dörken Galerie eröffnet. Diese ist auf rein private Initiative hin und ohne öffentliche Mittel gebaut.

Die Dr. Carl Dörken Galerie zeigt eine überraschende Vielfalt aus der **stiftungseigenen Kunstsammlung** und erlesene **Wechselausstellungen regionaler und internationaler KünstlerInnen**, die sich mit dem Phänomen Farbe auseinandersetzen. FARBE ALS FARBE ist daher der Leitfaden der Galerie, die das Ziel hat, das Kulturleben in Westfalen zu fördern.

REDEN ÜBER FARBE

Ergänzend zu den Ausstellungen lädt die Dr. Carl Dörken Galerie auch zu **Künstlergesprächen** ein. An diesen Terminen referiert der aktuell ausstellende Künstler über seine Biografie und künstlerische Arbeitsweise und spricht mit dem Publikum über seine Werke.

LITERATUR-GALERIE

Die Kulturlandschaft unserer Region beleben wir durch eine **Lesereihe** mit ausgezeichneten Autoren und Buchpräsentationen.

KUNSTPAUSE AM RUHRTAL-RADWEG

An den Wochenenden der Galerieöffnung werden insbesondere Radfahrer und Wanderer eingeladen, dort eine **KUNSTPAUSE** zu verbringen. Die Lage direkt am RuhrtalRadweg mit 1 Min. Fußweg vom Herdecker Viadukt aus (beschildert) und herrlichem Panoramablick aus der Galerie über die Ruhrauen bietet sich dazu perfekt an.

Zur **KUNSTPAUSE** finden Sie vor Ort Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Erfrischungen im Foyer sowie Sitzplätze vor den Kunstwerken.



FARBE ALS FARBE



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

Wetterstr. 60 · 58313 Herdecke · www.doerken-stiftung.de



Mayu Kishima



Inna Firsova



Krisztián Palágyi



Sergey Dogadin

Stipendiatenkonzert 2018

Beim Vorspiel der Stiftung im Sommer 2018 werden aus ca. 45 jungen Bewerbern wieder die Besten ausgewählt. Inzwischen sind die Stipendiaten der Stiftung in weitaus mehr als 100 Städten bei Konzertveranstaltern in NRW aufgetreten oder haben mit Orchestern konzertiert. Auf unserer Internetseite finden Sie unter www.doerken-stiftung.de/stipendiaten die umfangreiche, aktuelle Halbjahresübersicht sämtlicher Auftritte. Manch junger Künstler hat seine Karriere als Stipendiat der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung begonnen.

Die neu ausgewählten Stipendiaten werden im Zuge eines Konzertes dem interessierten Publikum, aber auch Veranstaltern und Dirigenten ihr Können unter Beweis stellen. Das Konzert wird vom Fachbeirat Musik der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung moderiert.

Den genauen Termin des Stipendiatenkonzerteres 2018 können Sie zu gegebener Zeit der Internetseite der Stiftung oder der Tagespresse entnehmen. Der Eintritt ist frei.

Jun-Ho Gabriel Yeo



Parken

Zwei Parkplätze stehen zur Verfügung:
(1) Hinter dem Werner Richard Saal und (2) links gegenüber dem Saal
(die Einfahrt liegt zwischen zwei Häusern).



Organisatorisches

Nach den Konzerten haben Sie die Möglichkeit, im Foyer zu verweilen und die Künstler näher kennenzulernen.

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:
Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung
Wetterstraße 60, 58313 Herdecke
stiftung@doerken.de
www.doerken-stiftung.de

Layout und Design

PIXELIDEE - Büro für visuelle Kommunikation
www.pixelidee.de

Veranstaltungsort

Werner Richard Saal
Wetterstraße 60
58313 Herdecke

Einlass

Eine Stunde vor Beginn.

FARBE ALS FARBE
DR. CARL DÖRKEN GALERIE

Verbinden Sie Musik mit Kunstgenuss! Vor Sonntagskonzerten ist die aktuelle Ausstellung der Dr. Carl Dörken Galerie für Sie bis 18.30 Uhr geöffnet. Zugang links neben dem Konzertsaal.

Kartenreservierung

Karten reservieren Sie bitte über unsere Internetseite www.doerken-stiftung.de. Klicken Sie einfach auf das jeweilige Konzert und auf „Karten reservieren“. Die Karten können bis 20 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

ODER

Meister aus aller Welt / Jazz
Tel. 02330 / 10 615
(Anrufbeantworter)
info@olle-be.de

Meister von Morgen / Best of NRW
Tel. 0231 / 589 766 06
(nur Klassikkonzerte)
becker@beckerkonzert.de

Preise

Eintritt: EUR 10,00
In Ausnahmefällen EUR 15,00
Freie Platzwahl
Schüler und Studenten frei